

## N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen (5)**

am Mittwoch, 7. Januar 2009

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.35 Uhr

Ort: Gemeindehaus der Petruskirche, Albert-Schweitzer-Straße 33

---

#### Teilnehmer/-innen

#### Sitzungsleitung:

Herr Oberbürgermeister Pistorius

#### von der Verwaltung:

Herr Schmidt, Fachbereich Städtebau / Fachdienst  
Straßenbau

#### von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Kränzke, Leiter Verkehrsbetrieb/Hafen u. Güterverkehr

#### Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## **T a g e s o r d n u n g**

### **TOP Betreff**

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Zeitlich befristetes Durchfahrtsverbot für Lkw auf der Sandforter Straße
  - b) Radwegesituation an der Mindener Straße
  - c) Ausbau der Straßenbeleuchtung Belmer Straße (Ergänzung der Tagesordnung)
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 35 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied (Herrn Henning) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 03.09.2008 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

## **2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Zeitlich befristetes Durchfahrtsverbot für Lkw auf der Sandforter Straße**

Herr Henning fragt, ob zum Schutz der Anwohner vor Verkehrslärm ein zeitlich befristetes Durchfahrtsverbot (z. B. an den Wochenenden) angeordnet werden kann. Anwohner der Sandforter Straße hatten sich im Frühjahr letzten Jahres mit einer Unterschriftenliste an die Verwaltung gewandt.

Herr Schmidt berichtet, dass im April 2008 eine Verkehrsschau mit Teilnehmern von Verwaltung, Polizei und Stadtwerken durchgeführt wurde. Dabei wurde festgestellt, dass es kaum Änderungsmöglichkeiten gibt. Im Gewerbegebiet Teufelsheide werden die Unternehmen über die Sandforter Straße angefahren. Es handelt sich zum größten Teil um so genannten Ziel- und Quellverkehr und weniger um Durchgangsverkehr. Die Kurve am Seilerweg/Abzweigung Heideweg ist für die meisten Lkw zu eng. Seit längerer Zeit gibt es Beschwerden der Anwohner am Wellmannsweg, die ebenfalls über ein hohes Lkw-Aufkommen klagen. Die Verlagerung des Lkw-Verkehrs in einen anderen Stadtteil bzw. eine andere Straße mit Wohnbebauung sei keine Lösung. Durch vor kurzem vorgenommene bauliche Maßnahmen (abknickende Vorfahrt) werden die Lkw in Richtung Hettlicher Masch geführt.

Ein generelles Verbot für Lkw in der Sandforter Straße würde bedeuten, dass auch die Anwohner keine Anlieferungen per Lkw mehr erhalten dürfen (Lieferung größerer Gegenstände oder Umzugstransporte u. a.). Solche Lieferungen wären nur dann möglich, wenn „Anlieger frei“ ausgeschildert wäre. Anlieger sind natürlich auch die dort ansässigen Betriebe. Solch eine Einschränkung müsste entsprechend kontrolliert werden. Die Kontrolle des fließenden Verkehrs obliegt der Polizei. Mitarbeiter der Stadtverwaltung dürfen keine Fahrzeuge anhalten und deren Fahrtrouten kontrollieren. Eine permanente Kontrolle einer bestimmten Straße durch die Polizei sei in der Praxis nicht möglich.

Die Sandforter Straße ist im Abschnitt zwischen Bahngleis und der Hase in einem schlechten Zustand. Dort müsse in den nächsten Jahren eine Sanierung vorgenommen werden.

Die Verwaltung plant im Frühjahr dieses Jahres eine detaillierte Verkehrszählung durchzuführen, um u. a. festzustellen, wie viele Lkw die Straße nur als Durchfahrt benutzen und nicht dem Ziel- bzw. Quellverkehr angehören.

Herr Henning berichtet, dass die Anwohner der Sandforter Straße und auch der Poststraße seit langem über diese Verkehrsprobleme klagen. Daher gibt es den Vorschlag für eine zeitlich befristete Sperrung (an Wochenenden) für Lkw-Durchfahrtsverkehr.

Frau Semnet als Anwohnerin der Sandforter Straße berichtet über Erschütterungen durch den Schwerlastverkehr und Belastungen durch Feinstaub. Daher sollte zumindest in der Zeit von freitags abends bis Montagmorgen für weniger Verkehrslärm gesorgt werden. Hinzu kä-

men die Staus vor dem Bahnübergang, die weitere Lärm- und Abgasbelastungen mit sich brächten. Die Lärmbelastungen durch den Lkw-Verkehr seien in den letzten Jahren permanent angestiegen. Auch dieses Problem müsse gelöst werden im Interesse der Anlieger. Der Seilerweg sei für Lkw ohnehin besser erreichbar und befahrbar.

Frau Semnet dankt dem Fachbereich Städtebau ausdrücklich für die schnelle Sanierung der Schlaglöcher in der Straße.

Herr Schmidt berichtet, dass mit ansässigen Betrieben über die Fahrtrouten zu den Betriebsgeländen gesprochen wurde. So wurde z. B. für die Firma Egerland die Hettlicher Masch als Zufahrtsweg festgelegt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius zeigt sein Verständnis für die Belastungen, die den Anwohnern durch den Lkw-Durchgangsverkehr entstehen. Eine komplette Sperrung würde jedoch die Anlieger selber auch betreffen. In Osnabrück gibt es an einigen wenigen Straßenabschnitten zeitlich befristete Einschränkungen. Diese werden von den Verkehrsteilnehmern in der Regel nicht beachtet. Weiterhin weist Herr Oberbürgermeister Pistorius darauf hin, dass man keinem Betrieb auferlegen könne, seine Waren statt mit dem Lkw mit der Bahn zu transportieren. Die Gewerbegebiete seien ausdrücklich für Betriebe ausgewiesen. Diese bringen einen entsprechenden Lieferverkehr mit sich.

Frau Stockmann fragt, warum es an der BAB-Abfahrt in Richtung Voxtrup einen Hinweis auf ein Durchfahrverbot für Lkw gibt.

Herr Schmidt berichtet, dass diese - vor mehreren Jahren vorgenommene - Regelung die einzige Ausnahme für das Stadtgebiet ist. Damit soll erreicht werden, dass der Schwerlastverkehr zum Gewerbegebiet im Fledder nicht durch das Wohngebiet in Voxtrup fährt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius bestätigt, dass der Verkehr und seine Auswirkungen auf die Bewohner in der Stadt ein konflikträchtiges Thema sei. Ein Durchfahrtsverbot, das dann für alle Anlieger (Betriebe wie Privatpersonen) gelten würde, erfordert eine entsprechende Überwachung, die nur von Polizeikräften wahrgenommen werden könne. Dies sei kaum leistbar. Mit einem Durchfahrtsverbot würden Erwartungen geweckt, die sich in der Praxis nicht bewahrheiten würden.

Herr Henning schlägt vor, bei der Erarbeitung des Masterplans Mobilität den Vorschlag einzubringen, dass für den Schwerlastverkehr grundsätzlich der Seilerweg ausgewiesen wird.

## **2 b) Radwegesituation an der Mindener Straße**

Frau Entling berichtet über die mangelhafte Markierung der Radwege auf Hochborden, die vom Kfz-Verkehr (insbesondere dem ruhenden) und auch von Fußgängern kaum wahrgenommen werden. Dies führt zu Gefahrensituationen für die Radfahrer.

Herr Schmidt bestätigt, dass diese Markierungen erneuert werden müssen. Witterungsbedingt können die Markierungsarbeiten im Stadtgebiet erst wieder ab ca. April/Mai fortgeführt werden.

Frau Entling berichtet, dass aus Sicherheitsgründen eine eindeutige Kennzeichnung (Markierung, Rad-Symbole) erforderlich ist. Manche Fußgänger seien sich gar nicht bewusst, dass sie auf einem Radweg laufen. Wenn man sie mit der Fahrradklingel darauf aufmerksam macht, werde man manchmal sogar beschimpft.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass ein Radweg auf einem Hochbord aus solchen Gründen nur die zweitbeste Lösung sei, manchmal aber die einzige Möglichkeit, um überhaupt einen Radweg auszuweisen.

Frau Entling weist weiterhin darauf hin, dass in der Mindener Straße in Höhe der Schoeller-Gleise stadteinwärts die Situation für Radfahrer sehr problematisch sei, da die Straße an dieser Stelle sehr schmal ist. Der Fußweg auf dem Hochbord sei ebenfalls sehr schmal, so dass man dort als Radfahrer die Fußgänger behindern würde, zumal sich wenige Meter dahinter die Bushaltestelle befindet. Im Abschnitt Schellenbergstraße bis zur Ortsgrenze (stadtauswärts) ist gar kein Radweg vorhanden. Die Straße ist in beiden Richtungen jeweils zweispurig ausgebaut mit hohem Verkehrsaufkommen und entsprechend hohen Geschwindigkeiten der Kfz.

Herr Schmidt bestätigt, dass die Verkehrssituation in der Mindener Straße in mehrfacher Hinsicht problematisch ist. Für den Abschnitt Schellenbergstraße bis Darumer Straße soll in diesem bzw. im nächsten Jahr eine Neuplanung vorgenommen werden. Dabei ist beabsichtigt, die vier Fahrspuren zugunsten eines Radweges enger zu fassen. Auch die zum Teil überhöhten Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs sollen damit reduziert werden. Die Radwege an der Mindener Straße sollen neu angelegt bzw. ausgebaut werden. Insbesondere in der Ortsdurchfahrt (Burg Gretesch bis Auf dem Gehren) ist eine Verbesserung dringend erforderlich. Dieses Thema wurde schon mehrfach in den Bürgerforen angesprochen. Eine Verbesserung könne aber nur durch einem Komplettausbau dieses Straßenabschnitts erreicht werden. Auch hierfür wird die Verwaltung eine Planung erstellen. Sicherlich würde in einigen Abschnitten für eine Verbesserung der Verkehrssituation auch der Erwerb einiger Grundstücksstreifen erforderlich sein. Dies müsste zu gegebener Zeit mit den Grundstückseigentümern besprochen werden.

### **2 c) Ausbau der Straßenbeleuchtung Belmer Straße**

Herr Broxtermann berichtet über die zum Teil noch fehlende Ausstattung der Belmer Straße mit Straßenleuchten, z. B. im Abschnitt stadtauswärts von „Zum Mühlenbach“ bis Gretescher Weg. An der scharfen Rechtskurve (Grundstück Bauer Voss) gibt es dann wieder einige Leuchten. Da es sich um eine viel genutzte Straße handelt und die Frage der Verkehrssicherheit immer wieder thematisiert wird, sollte die Beleuchtung im gesamten Straßenverlauf einheitlich ausgebaut werden.

Herr Schmidt berichtet, dass erst Ende 2008 in einem Straßenabschnitt Stromkabel verlegt wurden. Für den Abschnitt zwischen Gretescher Weg und Zum Mühlenbach gibt es darüber hinaus Überlegungen, einen Rad-/Fußweg anzulegen, der dann eine entsprechende Beleuchtung erhalten würde. Aus den Stadtteilen gibt es viele Wünsche zur Verbesserung bzw. Neuinstallation von Beleuchtungen an Straßen und Wegen. Die Vorschläge werden dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt einmal jährlich (voraussichtlich Frühjahr 2009) zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Da die finanziellen Mittel begrenzt sind, muss eine Prioritätenliste erstellt bzw. eine Auswahl vorgenommen werden.

## **3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)**

Es gibt keine aktuellen Planungen seitens des Fachbereiches Städtebau.

<b>4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)</b>
--

**4 a) Durchfahrt in der Straße „Quellentäl“**

Ein Bürger fragt, warum im Verlauf der Straße Poller stehen, so dass kein durchgehendes Befahren möglich ist. Im Stadtplan der Stadt Osnabrück ist diese Einschränkung nicht zu ersehen.

Herr Schmidt weist darauf hin, dass im Stadtplan die Einbahnstraßen und die Fußgängerzonen gekennzeichnet sind, nicht aber sonstige Verkehrseinschränkungen wie z. B. verkehrsberuhigte Zonen.

**4 b) Aufpflasterungen Mörikeweg/Waldstraße**

Ein Bürger berichtet, dass die neuen Aufpflasterungen unterschiedliche Höhen aufweisen (z. B. Mörikeweg/Waldstraße).

Herr Schmidt berichtet, dass für Aufpflasterungen einheitliche Sinussteine gleicher Höhe verwendet werden. Die Höhe wird bei einem bestimmten Gefälle der Straße unterschiedlich wahrgenommen, je nachdem, ob man bergabwärts oder -aufwärts fährt. Eine Abnahme der Bauarbeiten wird noch erfolgen. Bei Mängeln wird die Gewährleistungspflicht des Bauunternehmens in Anspruch genommen.

**4 c) Straßenzustand Schleddehauser weg**

Ein Bürger berichtet über den schlechten Straßenzustand des Schleddehauser Weges, da es dort viele Flickstellen gibt.

Herr Schmidt berichtet, dass der Straßenbelag schon relativ alt sei und durch einzelne, kleinere Baumaßnahmen (z. B. Verlegen von Leitungen der Telekom) so genannte Versackungen entstehen können. Daher solle demnächst bei Straßensanierungen erst ein provisorischer Belag aufgetragen werden und die endgültige Deckschicht etwa ein Jahr später, damit sich der Belag „setzen“ kann.

**4 d) Zustand Bürgersteig Ernst-Reuter-Straße**

Eine Bürgerin berichtet, dass der Bürgersteig so uneben ist, dass man bei der jetzigen Witterung keine Schneeschieber einsetzen kann, um den Weg zu räumen und Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen. Gibt es einen Termin für eine Sanierung des Weges?

**4 e) Beleuchtung/Bürgersteig Südstraße**

Ein Bürger fragt, ob die Südstraße eine weitere Straßenbeleuchtung und einen Fußweg erhalten kann.

Herr Schmidt berichtet, dass diese Anfrage im Bürgerforum Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland (14.05.2008) beraten wurde. Da die Straße nicht ausreichend breit ist, müsste ein Ankauf privater Flächen erfolgen, der zurzeit aber nicht möglich sei.

**4 f) Ausschilderung der Polizeistation Voxtrup-Lüstringen**

Herr Block berichtet, dass die Ausschilderung zur Polizeistation am Wachtelweg 1a (Ecke Düstruper Straße) nach dem Umzug noch nicht erfolgt ist, obwohl die Abstimmung der Standorte bereits im letzten Sommer zusammen mit der Verwaltung durchgeführt wurde.

#### **4 g) Errichtung von Buskaps**

Ein Bürger berichtet, dass am Strothmannsweg die Pkw hinter den haltenden Bussen an den Buskaps warten müssen und unnötig Abgabe und Feinstaub erzeugen.

Herr Schmidt berichtet, dass Buskaps errichtet wurden, um die Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten, da Kfz oft zu schnell an den haltenden Bussen vorbeifahren und die gebotene Vorsicht (auch im Gegenverkehr; ggf. bei ein- oder aussteigenden Fahrgästen rechts nur mit Schrittgeschwindigkeit; notfalls warten) nicht immer gewahrt wird. Sogar Mittelinseln an den Bushaltestellen halten Kfz-Fahrer nicht davon ab, auf die Gegenfahrbahn zu wechseln und den Bus zu überholen. Buskaps werden dort errichtet, wo viele Fahrgäste ein- und aussteigen, insbesondere Schulkinder, die oft schnell auf die Straße laufen. Buskaps tragen weiterhin dazu bei, überhöhte Fahrgeschwindigkeiten der Kfz zu vermindern.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass von Anliegern des Strothmannsweges über „Raser“ geklagt wird. Die Buskaps tragen zur Sicherheit der Anwohner bei. Außerdem dauert der Halt der Busse ohnehin nur wenige Sekunden.

Herr Kränzke bestätigt, dass die Sicherheit der Fahrgäste damit verbessert wird. Die Busse können sich von den Buskaps aus sofort wieder in den Verkehr einreihen. Damit wird die Haltezeit verkürzt und somit auch der Schadstoffausstoß der Busse. Ein Tempo-30-Gebot würde die Fahrzeit der Buslinien verlängern.

Ein Bürger weist darauf hin, dass sich Anwohner des Strothmannsweges für ein Tempo-30-Gebot ausgesprochen hatten (siehe Bürgerforum vom 27.02.2008). Damals war mitgeteilt worden, dass aufgrund des Busverkehrs keine Tempo-30-Einschränkung erfolgen könne.

Frau Stockmann berichtet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung nur dann funktioniere, wenn auch kontrolliert werde. Die Tempo-30-Regelung an der Albert-Schweitzer-Straße werde regelmäßig missachtet.

Ein Bürger berichtet, dass das Stopp-Schild an der Belmer Straße/Strothmannsweg ebenfalls nicht beachtet wird.

Ein weiterer Bürger spricht sich dafür aus, verstärkt Verkehrskontrollen durchzuführen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius erläutert, dass bei Verkehrsverstößen eingeschritten werde, eine permanente flächendeckende Kontrolle aber nicht leistbar sei. Die Vernunft und die Akzeptanz der für alle Verkehrsteilnehmer geltenden Regeln müsse vorausgesetzt werden.

Herr Block von der Polizeidienststelle Voxtrup-Lüstringen berichtet, dass auch eine eindeutige Beschilderung manche Verkehrsteilnehmer nicht von Verkehrsverstößen abhält. Vor einigen Monaten wurde eine vorab in der Presse angekündigte Kontrolle des Halteverbots an einem Verbrauchermarkt in Voxtrup durchgeführt. Dabei habe sich herausgestellt, dass es sich zu 98 % um Voxtruper Bürger handelte, die dieses Verkehrsgebot missachtet haben.

#### **4 h) Verkehrssituation Belmer Straße**

Eine Bürgerin spricht die Verkehrssituation an der Belmer Straße an und fragt, ob an der Kreuzung Belmer Straße/Burg Gretesch eine Aufpflasterung errichtet werden könnte, da dort das Tempo-30-Gebot missachtet wird.

Herr Schmidt berichtet, dass dieser Vorschlag schon geprüft wurde. An dieser relativ engen Stelle ist eine Aufpflasterung nicht praktikabel, da dort u. a. die Busse des ÖPNV fahren und die Durchfahrt z. B. für die Feuerwehr und Müllfahrzeuge ausreichend dimensioniert sein müsse. Allein mit baulichen Maßnahmen könne nicht erreicht werden, dass sich alle Verkehrsteilnehmer an das Tempo-30-Gebot halten. Auch hier müsse an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer appelliert werden.

Eine Bürgerin spricht den Kurvenverlauf im neuen Abschnitt der Nordstraße an.

Herr Schmidt erläutert, dass zurzeit ein provisorischer Zustand besteht und daher die Straße s-förmig verläuft. Im Zusammenhang mit dem Bau der BAB A 33 bzw. mit der Verlegung der B 51 wird zu gegebener Zeit ein Kreisverkehr errichtet.

#### **4 i) Verkehrssituation Schleddehauser Weg / Einmündung zum Stadtweg**

Eine Bürgerin spricht die Verkehrssituation am Schleddehauser Weg in Höhe der Einmündung zum Stadtweg an. Immer wieder werden Kfz beobachtet, die mit überhöhter Geschwindigkeit vom Schleddehauser Weg in den Stadtweg einbiegen. Hier sollte eine Aufpflasterung errichtet werden. Auch im oberen Teil des Stadtweges sollten Aufpflasterung errichtet werden, um die Geschwindigkeiten der Kfz zu reduzieren.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass die Stadtbuslinie einen Teil des Stadtweges befährt.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass Aufpflasterungen nicht willkürlich und in unbegrenzter Anzahl gebaut werden können. Eine gewisse Flüssigkeit des Verkehrs müsse gewährleistet sein. Ebenso müssten Straßen eine bestimmte Breite haben, damit z. B. Rettungsfahrzeuge und Feuerwehrfahrzeuge oder die Busse des ÖPNV durchfahren können. Die Probleme entstehen, weil sich einzelne Verkehrsteilnehmer nicht an die Regeln halten.

#### **4 j) Verkehrskontrollen an den Standorten der Schulen**

Herr Broxtermann weist hin auf die Verkehrsprobleme an den Schulen. Er bittet darum, dass die Polizei dort öfters morgens und mittags kontrolliert.

Herr Block berichtet, dass die Polizei Kontrollen an diesen Standorten sehr ernst nimmt und sie immer wieder durchgeführt, genauso wie an den Grundschulen in Voxtrup, die ebenfalls zum Einzugsbereich der Polizeistation gehören. Allerdings könne dies nicht jeden Tag geschehen. Auch diese Verkehrsprobleme ergeben sich durch das Fehlverhalten der jeweiligen Bürger. Selbst wenn die Polizei vor Ort präsent ist, wird beim Bringen bzw. Abholen der Schulkinder im Halteverbot geparkt oder zu schnell gefahren.

#### **4 k) Beschädigter Metallzaun neben dem Gelände der Waldschule Lüstringen**

Ein Bürger weist darauf hin, dass auf dem Neubaugebiet neben der Waldschule noch Teile eines alten Drahtzauns vorhanden sind. Einzelne Drähte ragen in den Bürgersteig hinein. Er bittet darum, das Gelände zu prüfen und diese „Stolperfallen“ zu entfernen.

#### **4 l) Befestigung eines Wanderweges (schriftliche Anfrage)**

Herr Frank berichtet, dass sich der Wanderweg vom Parkplatz Lechtenbrink entlang der Windkraftanlage in Richtung Jeggen in einem schlechten Zustand befindet und insbesondere bei feuchter Witterung schwer zu begehen ist. Er fragt, ob der Weg saniert werden kann.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage



Sitzung des Bürgerforums Darum/Gretesch/Lüstringen am 07.01.2009

## TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 03.09.2008	Bericht der Verwaltung
Standort Briefkasten Mindener Straße am Verbrauchermarkt Kallmeyer (TOP 4 a)	<p>Die Verwaltung hat den Standort des Briefkastens vor Ort angeschaut.</p> <p>Der Standort wird als gut angesehen, denn er ist von vielen Seiten erreichbar und fällt im Kreuzungsbereich sofort ins Auge.</p> <p>Das Problem sind die <u>unerlaubten</u> Haltevorgänge im Kreuzungsbereich. Dies ist eine Frage der Verkehrsüberwachung.</p> <p>Der Briefkasten kann auch für Autofahrer sehr gut erreicht werden, da Parkplätze sich in unmittelbarer Nähe befinden.</p> <p>Ein Alternativstandort würde andere Nachteile mit sich bringen.</p>
Flutlichtanlage für den Sport- park Gretesch (TOP 4 d)	<p>Die Verwaltung gibt folgende aktuelle Information (Stand Januar 2009):</p> <p>Beide Anlagen (Sportpark Gretesch und Sportanlage Königsfeld) befinden sich immer noch im Bauantragsverfahren. Die Gründe der Verzögerungen liegen hier aber eher im technischen Bereich (Lichtemissionsgutachten, Anordnung und Höhe der Flutlichtmasten, Freigabe der Bahn AG, etc) und sind bislang nicht, wie im letzten Bürgerforum geäußert, durch Anwohnerbeschwerden verursacht. Bislang wurden in der Verwaltung lediglich <u>Bedenken</u> aus der Nachbarschaft der Sportanlage Königsfeld gegen den Bau der dort geplanten Flutlichtanlage vorgetragen. Daher ist es umso wichtiger und auch notwendig, durch entsprechende Gutachten nachzuweisen, dass bei Bau und Betrieb keine schädlichen bzw. nur zulässige Lichtemissionen entstehen</p>